

DIE CHRONIK DER SPERLINGSGASSE

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649216130

Die Chronik der Sperlingsgasse by Wilhelm Raabe

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

WILHELM RAABE

**DIE CHRONIK DER
SPERLINGSGASSE**

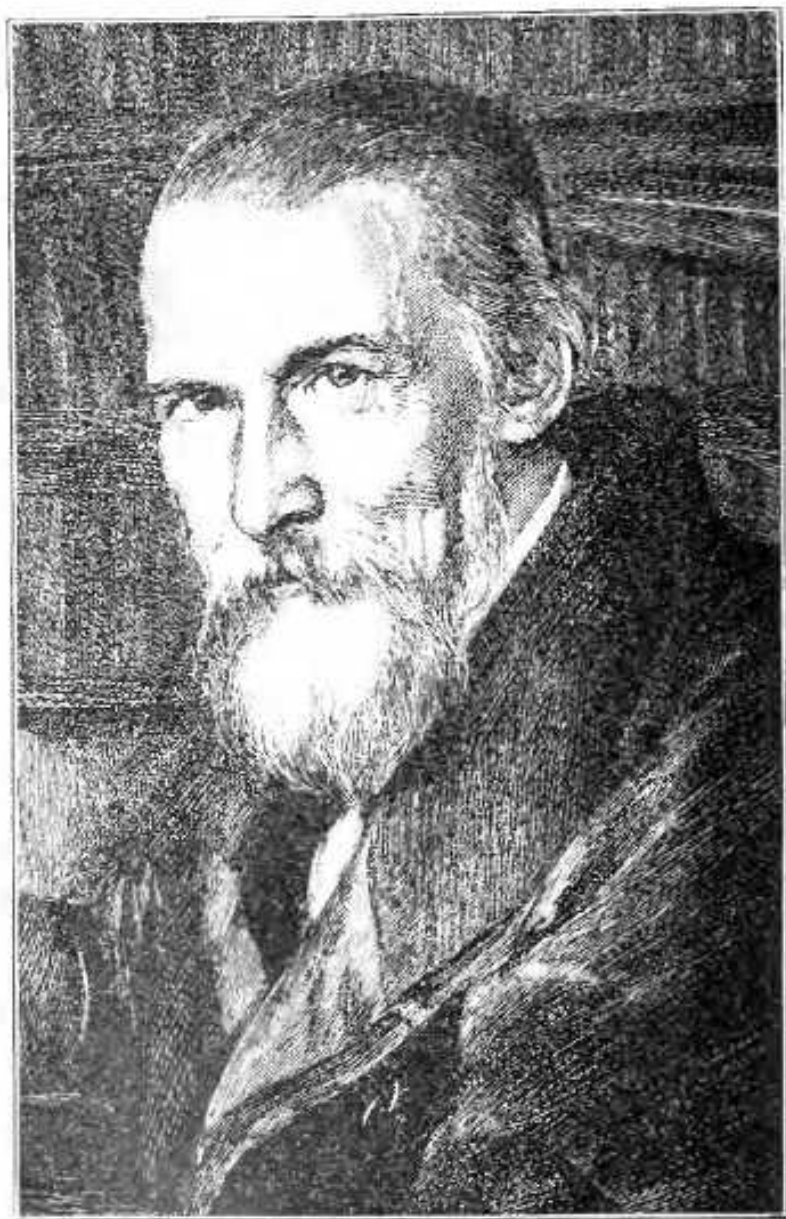
Grote'sche Sammlung

• von

Werken zeitgenössischer Schriftsteller.

Neunter Band.

Wilhelm Raabe,
Die Chronik der Sperlingsgasse.



Die Chronik
der
Sperlingsgasse

von
Wilhelm Raabe.

Neue Ausgabe, mit Illustrationen von E. Vofsi, in Holz geschnitten
von G. Treibmann, und einem Bildnis des Dichters von H. Schner.

Dreißundzwanzigste unveränderte Auflage.

Berlin
G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung
1902.



Der Neibe nach.

Siebenundzwanzigste Auflage.

Druck von Zischer & Wittig in Leipzig.

Die Chronik der Sperlingsgasse.



Pro domo.

Vorrede zur dritten Auflage.



Wenn es gewittert, verkriechen sich die Vögel unter dem Busch. Das wäre fast als ein gutes und warnendes Beispiel auch für dieses kleine Buch zu nehmen; es will sich aber nicht warnen lassen, und vielleicht darf es auch nicht.

Als vor zehn Jahren hinten in der Türkei die Völker aufeinander schlugen, da regte es zum erstenmale seine Flügel und flatterte unbesorgt aus, wie finster auch der Himmel sein mochte. Mancherlei Wechsel der Zeit erfuhr es, und es wäre kein Wunder, wenn so viele fallende Trümmer es längst mit tausend Genossen unter berg-hohem Schutt begraben hätten; aber es fand seinen Weg, kam zu vielen Leuten, und sie nahmen es gut auf mit allen seinen Fehlern und Wunderlichkeiten.

Wenn es aber auch nur unter einem Dach eine trübe Stunde verscheucht, eine schwere Stunde sanfter gemacht hätte, wie Herr Hartmann von der Aue sagt; wenn es nur ein Lächeln, nur eine Thräne hervorgerufen hätte, so wäre sein Wirken und Sein nicht vergeblich gewesen.

Nun hängen wieder die Wolken drohend herab; der Krieg schlägt mit gewappneter Faust dröhnend an die Pforten unseres eigenen Volkes, und es ist Niemand, so hoch oder niedrig ihn